



Deutsche-Canadian
Provinzialverband
von Saskatchewan

Hiermit bestätige ich im Namen der Generalleitung dankend den Eingang folgender Beiträge:
 Ortsgruppe Weyburne \$2.00
 Ortsgruppe Buxton Station, 31 Mitglieder für das Jahr 1916 87.75
 Ortsgruppe Prince, 14 Mitglieder für das Jahr 1916 83.50
 Ortsgruppe Swift Current, 2 Mitglieder für das Jahr 1915 50
 Ortsgruppe Estevan, 10 Mitglieder für das Jahr 1916 81.00
 Ortsgruppe Moose Jaw, 8 Mitglieder für das Jahr 1916 50
 Raddom nicht alle Mitglieder der Verbindung beigebracht haben, wollen nur hoffen, daß diejenigen Mitglieder, welche noch im August diesen Monat ihren Beitrag bezahlt haben, nicht als abgelaufen gelten.
 Das Programm unserer Verbindung war wie folgt eingetragen: Ehrenvorstellung, Anprache des Herrn J. A. Reitmann, Vortragender der Ortsgruppe Edm. Ballen, der sich im Interesse des Vereines ausdrückt, Neuwahl, Landstrafen, wobei hiermit die ammende Mitglieder des Vereins bis zum frühen Morgen aufzumachen haben.

Zollamt damit die Mitgliedsbeiträge für 1915 und 1916 beglichen werden oder der Mitgliedsbeitrag für 1915 allein oder für 1916 allein und die andere Hälfte entweder für den Aufstand oder aber für den Organisationsaufwand verhandelt werden?

Einer gell. Antwort hierauf entgegen, geschieht mit neuem Brudergruß
H. Dümmer,
Schäfermeister

Ortsgruppe Serath und Elbowon.

Ich teilte dem D. C. P. B. mit, daß in diesem District 3 Farmer bis jetzt nicht gedroschen haben. Die drei machenden befinden sich jedoch jetzt zum Gebrauch auf ihrem Lande. Die betreffenden Herren sind A. G. Gies, 30; A. A. Weizen, 36; C. Weissen, 60; A. A. Weizen, 40; A. A. Weizen.

Zum gleichen District und Umgegend befinden sich noch viele Deutschräder, die die lokale Ortsgruppe angehören haben. Dieselben werden freundlich erachtet, daß ihrer Ortsgruppe angeschlossen seien, denn es ist kein großer Betrag, um den es sich handelt, sondern nur 25c, welche doch ein jeder entbehren kann. Es ist diese ganze Summe, welche jährlich zu zahlen ist. Falls einer mir bei Belebung der Anlagen des P. B. Verbands etwas geben will, steht das ganz in seinem Belieben.

Als bitte, kommt alle und idhießt eudi an, ihr tut es nur in Eurem eigenen Interesse.

Bereit untere Ortsgruppe sich vergrößert hat, wollen wir trachten, uns der Getreidebauer-Vereinigung anzuschließen, denn diese ist für das Jahr mehr Nutzen.

Jahresbeitrag 50c für 1915 von 2 alten Mitgliedern liegt bei.

Johann Lauer, Sekretär

Ortsgruppe Kellat.

Die Generalversammlung der Ortsgruppe Kellat des D. C. P. B. findet am 29. Januar 1916 um 3 Uhr Nachmittags in der Schule statt. Es soll die Wahl der Beamen für das Jahr 1916 vorgenommen und die Mitgliedsbeiträge einfahlert werden. Auch findet eine Versprechung zum Zwecke der Gründung einer Ortsgruppe der Getreidebauer-Vereinigung statt.

An alle Deutschen ergeht die Einladung, sich zahlreich an der Versammlung zu beteiligen.

Johann Kühn, 1. Vor.

Ortsgruppe Buxton Station, Werte Redaktion!

Wir bitten am 6. Januar die Freude, zusammen sein zu können, um die Neuanmen vorzunehmen und wichtige Sachen zu besprechen. Die Versammlung war recht befriedigt. Nachdem unter Vorsitzender Herr Anton Beer seines Amtes müde war, so schlug er vor, einen anderen Vorsitzenden zu wählen. Vorgeschlagen wurde Herr Christian Bojarski und Herr Christian Bojarski. Beim Abstimmen batte Herr Christian Bojarski 15 und Herr Christian Bojarski 16 Stimmen, und somit wurde Herr Christian Bojarski bestellt. Erst gleich eine kurze Ansprache im Interesse des Vereins und begann daraufhin mit der Neuwahl der anderen Herren. So wählten wurden: Stellvertretender Vorsitzender Herr Johann Hubenig, Schriftführer Herr Johann Groß, Sekretär, Schriftführer Herr Johann Groß, Schäfermeister Herr Christian Bojarski, Beisitzer: Friedrich Nagel, Fidus Aegel, Lot. Kleypisch, Josef Maier, Johann Köhler, Martin Trech, Georg Reitmann und Albert Hanßott.

Nach der Beamtewahl wurde der Mitgliedsbeitrag von 25c pro Mitglied kollektiert, deren Namen die folgenden sind: Christian Bojarski, Johann Hubenig, Lot. Groß, Fidus Aegel, Anton Beer, Heinrich Bojarski. Während des letzten Jahres ist die Zunahme im Mitgliederbestand der

größten Standesorganisation des Westens, über alle Erwartungen groß geworden und erreichterweise haben, nun auch eine ganze Anzahl unter den Deutschen-Canadianern Kreuze dieser Vereinigung angezogen.

Anfolge des Anwachsens des Mitgliederbestandes sind aber auch die Ziele der Vereinigung gewachsen, und wie diese neuen Ziele am besten zu erreichen sind, wird der Hauptgegenstand der diesjährigen Beratungen sein.

Von den Gegenständen, welche zu Beratung kommen, möchten wir

unter die wichtigsten erwähnen. zunächst die Frage, wie soll die Hauptvereinigung sein? Die fürt wiede Mitgliederzahl hat auch eine bedeutende Vermehrung, der Angestellten bedingt, und die jeweils Räume sind schon seit langer Zeit vollständig unzureichend. Wiederholt der abgelaufenen Jahres waren manigfach gewünscht, neue Räume zu mieten, um das durch die Vermehrung der Gehälter bedingte Personal unterbringen zu können. Von beiden Seiten ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß der Farmer mit einem Heim für ihre Centralisierung sorgen sollten, und die Konvention soll die Frage entscheiden, wo dieser Heim gebaut werden soll.

Ein anderer Punkt in die Ausdehnung der genossenschaftlichen Handelsabteilung, wie sie durch mehrfach erwähnte Pläne des Geschäftsführers den Auskünften in die Wege geleitet

wurden, soll die Konvention

die Frage entscheiden, wo dieser Heim gebaut werden soll.

Radikal nicht alle Mitglieder der Verbindung beigebracht haben, wollen nur hoffen, daß diejenigen

Mitglieder, welche noch im August diesen Monats ihren Beitrag bezahlt haben,

noch einmal die Zahlung fällig!

John Groß, Schriftführer

Ortsgruppe Niederkirchen.

Die Ortsgruppe Niederkirchen hält am 2. Februar ihre Jahrestagerversammlung ab, und zwar im Hause des Herrn Georg Salz. Ein jeder Deutsche ist höchst eingeladen, der Verbindung beizutreten, gleichviel ob er Mitglied ist oder nicht. Es stehen wichtige Punkte auf der Tagesordnung und es kann ein jeder sehen, was der Verband und die Verbandsleitung für eine große Arbeit zu leisten hat und was davon getan werden ist.

Roth eins, zweiter Verbandsbrüder! Den kleinen Beitrag von 25c dürfen wir auch nicht vergessen.

Einen Brief an die Generalleitung und an alle Ortsgruppen, nebst den besten Wünschen fürs neue Jahr.

Johann Radtke, Schriftführer

für die deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Kanada.

Bei Herrn Simon Konrad, 3. Straße 105, Internment Camp, Newville, Pa., ging uns der nachfolgende Brief zu:

Unterschreiter erlaubt sich, im Namen der im Revetofle internierten Kriegsgefangenen die höfliche Anfrage, ob es möglich ist, etwas Elektro-elektrische Sprache zu bekommen.

Abgelegte Romane würden den Zweck, die langen Winterabende etwas abzufüllen, vollkommen vervollständigen.

Zur Erwartung, daß diese Anfrage nicht als Unbedeidernd aufgefaßt wird, sei dem im Namen aller Kriegsgefangenen

herzhaft dankend

Σ. Konrad.

Wie modest hiermit an alle Mitglieder des D. C. P. B. die Bitte, die Bitten nicht nur Bücher in englischer Sprache, sondern auch solche in deutscher Sprache, seien die Karmelitische Natur sind und sich nicht auf den Krieg beziehen, an den D. C. P. B. zur Beteiligung zu überreden. Wenn auch in dem Schreiben von Herrn Konrad nur Bücher in englischer Sprache gebeten wird, so glauben wir doch annehmen zu dürfen, daß dem neuen Bucher, wie Romane, Gedanken usw. in jahrhunderten und unzähliger eine ganze Anzahl der internierten Personen nicht in der Lage sein wird, englisch lesen zu können.

Bücher, wie auch Gedanken zur Anfahrt von Büchern, werden von der Generalleitung gerne entgegen genommen, die für prompte Auslieferung und Überleitung des Pakets noch den einzelnen in Canada bestehenden Gefangenenzulager-Sortenräumen wird.

Man rechte Sendungen, über deren Eingang in die Zeitung prompt aufgenommen wird, an den Deutschen-Canadianischen Provinzialverband von Saskatoon, B. O. Box No. 153, Regina, Sask.

Die Konvention der Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung

Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Zeitpunkt, an dem die alljährliche Tagung des Farmerparlaments wie die Konventionen der Getreidebauer genannt werden sind.

In den Tagen vom 15. bis zum 17. Februar werden sich mehrere Tausend Farmer in Saskatoon zusammenfinden, um in gemeinsamen Beratungen zu beschließen, welches die besten Mittel und Wege sind, um für den Farmerstand eine ruhige und gejunge Weiternutzung zu schaffen und welche Maßregeln ergriffen werden müssen, um dem großen Ziel der organisierten Farmer: "Gleiches Recht für Alle; Sonderrecht für Niemand" wieder einen Schritt näher zu kommen.

Während des letzten Jahres ist die

Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung

Saskatchewan Grain Growers' Ass'n

Die wichtigste Konvention

in der Geschichte dieser größten Standesorganisation wird abgehalten vom

15. bis 17. Februar 1916
in Saskatoon

Jeder Farmer, dem die Wohlhaber seines Standes am Herzen liegt, sollte dieser Tagung des "Farmers' Conventions" beitreten, da Gegenstände zur Verbündung kommen werden, welche für die Weiterentwicklung der Farmindustrie von großer Wichtigkeit sind.

Günstiger Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt auf allen Eisenbahnen

Arbeitung hat sich über alle Wege bemüht, um aber den Farmer den vollen Augen dieses Zweiges des Wirtschaftswesens zusammen zu führen, müssen die Centrale Geldmittel an die Hand gegeben werden, damit die dortige organisierte Farmer einflussen kann, wie es für vorteilhaft hält. Neben diese Pläne wird der Unternehmte noch vor der Konvention in dieser Zeitung berichtet.

Weiterhin wird die Neuordnung der Provinz in Organisationen, die nicht auch manche lebhafte Debatten bewirken, besonders daran den Neuwahl der betreffenden Direktoren.

Fernerhin sind noch eine ganze Menge anderer Punkte, die für die Farmer von großer Wichtigkeit sind, auf dieser Konvention zu beraten.

Naheres darüber wird noch in einer der nächsten Nummern veröffentlicht, sobald das offizielle Programm fertig gestellt ist.

Für die Konvention gelten einfache Fahrpreise für Hin und Rückfahrt, die man bei der Abschrift vom Stationsagenten, einem genannten "Standard Certificate" verlangt, welches dann vom Sekretär der Konvention bestätigt werden muss, um zur freien Rückfahrt zu berechtigen.

Außerdem sind noch eine ganze Menge anderer Punkte, die für die Farmer von großer Wichtigkeit sind, auf dieser Konvention zu beraten.

Um solche Einrichtungen nicht nur um die armen Männer zu überreden, werden die

Land mit Wort und Schrift zu berichten.

Meine Antworten auf Herrn Benede's und Herrn Schaefer's Fragen haben, wie ich hörte, sowiel Raum in Aufdruck genommen, daß es unmöglich wird, diese Worte in einem der verbündeten anderen Briefe, über Schulreformen gelegten zu beantworten, welche periodisch an mich gelangt sind. Von ihnen hoffe ich in der Ausgabe nächster Woche etwas zu sagen. Anwesen hoffe ich, daß andere Korrespondenten den "Courier" ihre Meinungen bezüglich der Förderung der Schulförder, des Unterrichts in Ackerbau und anderer Themen schreiben werden, die in dieser Reihe von Artikeln angeregt worden sind.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia G. Pinham, Medicine Co. (Vertraulich), Lynn, Mass.

Wen Sie Rat wünschen,

Mitteilungen

unserer Lefer

Saskatchewan

Zugebracht, Sask., 14. Jan.
Ich bin froh, daß ich die deutsche Zeitung erhalten. Ich war bis jetzt sehr beschäftigt, daß ich keine Zeit finden konnte, früher etwas von mir zu schreiben. Ich mußte mich aufhalten. Das Better ist sicher wie es steht, und da wir 25 Meilen von der Stadt entfernt wohnen und keinen Telefon bekommen können, so muß ich durch Postkarten jenes genügenden Beurteilungsmaterial sorgen.

Ein gewisser Heinz Bonner ist nach Prussia gefahren und hat sich dieser Legenden das ganze Schicksal erzählen.

Ich nehme hier gleich die Gelegenheit wahr, Herrn Heinrich Schmid und Christian Schmid zu gratulieren. Auch Heinz Kuehne ist bereits angekommen.

Rit Gruss an alle Lefer.

Friedrich Gerling

Bavard Station, Sask.,
den 13. Januar 1916.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Da ich auch ein Vier des Courier bin, so möchte ich Sie bitten, ein paar Zeilen in Ihr nettes Blatt einzufügen.

Das Better ist jämmerlich falt und schmalen haben mit genug. Ich kann vor einigen Tagen meine Briefe auf die Post gegeben und da sind sie von einem Farmer in den folgenden Postkarten übertragen worden. Ich denke, da die Zeitung verloren ist, daß diese Manne der kleine Liede ins freie laufen möchte, in dieser Beziehung nichts im Weg gestoppt werden sollte.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen an die Redaktion und an alle Lefer.

Peter Hubenig
Saskatchewan

Der Bräutigam von Carrigan und seine Braut aus dem Bergland sind nunmehr nach Hause gekommen und werden hoffentlich dort mit großer Freude von Eltern und Geschwistern erwartet. Hoffe daß ich eine Antwort höre, wie die Braut ausgestellt ist, da es gerade jetzt nicht sehr angenehm zum hören ist.

Auch war Herr Franz Kutschler aus Brandenburg hier nebst Frau und Kind.

Was gibt's Neues in Stettin?

Die Freiheit garnicht mehr. Ich kann nicht hinzkommen wegen der Hochzeit.

Habt Ihr das Geld erhalten?

Was machen die Anderen? Z. Dann und alle die uns kennen; und Ihr in Jeverberg?

Schreibt doch wieder einmal.

Ich komme bald wieder hin.

Bei Herrn Heinrich Schmidt vorbei ein Kind sehr verkrümmt.

Sie haben eine traurige Zeit während des ganzen Feiertags.

Kann ich auch Herrn Schmid gedenken, der auch ein guter Spähagent in Land dann an die Herren dieser Zeitung und fragen, ob ich einen Tagtag im Beratung für die Zeitung kaufen, und die Guts für das Ertragtag, jomden Kalender für 1916. Ich bitte eurem geben zu von den Lefern dieser Zeitung. Sollte dem Zeitungsmann dann die Zeitung für einen Dollar drängen. Ich las mit dem Berater will mir danken, das Personal und alle Postkarten gebracht werden. Ich denke, da die Zeitung verloren ist, daß diese Manne der kleine Liede ins freie laufen möchte, in dieser Beziehung nichts im Weg gestoppt werden sollte.

Ich verblebe mit freundlichen Grüßen an die Redaktion und an alle Lefer.

Peter Hubenig

Saskatchewan

Regina und Umgegend

Eine für Farmer wichtige Gerichtsentscheidung.

Richter Lamont als Vorsitzender des Obergerichts, saßte vor einigen Tagen in der Zache Monarch Lumber Co., contra Arnold ein Urteil, dessen Begründung für viele Farmer von Interesse sein dürfte.

Der in der Sache vorgebrachte Tatbestand war folgender:

Die Monarch Lumber Co. hat eine Forderung an Alexander Arnold und hat vor dieser Forderung ein rechtstüchtiges Urteil gegen diese erhoben. Da mit einer Haushaltsschädigung, in das persönliche Eigentum des Schuldners angewandt nichts zu erzielen war, vertrat die Monarch Lumber Co. den Gerichtsentscheider, sich auf das aus dem Namen der Frau Arnold eingetragene Land zu begeben, und dasselbe als das Getreide zu klären, was vom Gewinner der Frau Arnold aus diesem Lande ein geerntet worden war. Außerdem die Pfändung dieses Getreides erfolgte vor strenger Frau Arnold gegen die Monarch Lumber Co. die Anstellungslage an mit dem Antrag und der Begründung, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzubauen, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Der Richter hörte sich in seinem Urteil des Antrags der Verteidiger an und entschied, dass das aus dem Lande geogene Getreide als das Eigentum von Alexander Arnold anzusehen sei, da dieser den Samen für die Einzelgestaltung und auch die Arbeit aus dem Lande verrichtet habe. Die Klage von Frau Arnold wurde kontrolläßig zurückgewiesen.

Robinsons großer Ausverkauf.

Am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr wurde im Western Hotel Empress, Sasatoon, der bekannte Pianist, George Robinson, 1815 South Railways Street. Bei diesem Ausverkauf kamen alle Winterwaren, wie Untersetzer, Hosen, Strümpfe, Handschuhe, Überkleider, Stoffe und sonstige Herrenartikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf und sollte keiner verlaufen, von diesem billigen Angebot Gebrauch zu machen. Dieser Ausverkauf wird nicht in die Länge gezogen, sondern in ein kurzes glattes

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Geschäft und veranstaltet die Firma jeden nur einmal im Jahr. Herr Robinson nimmt am 1. Februar in jedem Jahr Inventur auf und um bei der Inventuraufnahme nicht zweimal Ware auf Lager zu haben, verantwaltet er in jedem Jahre einen Ausverkauf. Auch wie möglich unterteilt er jeden Februar einen Bruchteil seiner Firma in der Nähe ihrer Wohnung täglich eingeschritten wurde. Der Name, welcher sich auf vierteilige Kette bestand, verließ ihr einen Schlüssel mit einem kleinen Haken am Ende, der in die Tasche von einer prominenten Dame von Europa, East, gehörte.

Drei Cent Briefmarke macht Schwierigkeiten.

Zeit ungefähr 2 Wochen werden die neuen 3 Cent Briefmarken in der breiten Post verkauft und sind Briefe mit diesen Marken durch die Hände der Postzettelkarten gegangen. Nach den Anträgen der Postbeamten muss die Ablöslichkeit der 3 Cent Briefmarke mit der 2 Cent Marke den Beauftragten Schwierigkeiten und löste das Sortieren der Briefe, die jeder Kriegsminister noch weiter zurückzutragen.

Herrn Bader.

Herr Daniel Bader, Präsident, welche sich auf der Durchreise nach Melville einige Tage in Regina aufhielt, befand bei dieser Gelegenheit auch den Courier. Herr Bader berichtete, dass er noch niemals eine so gute Erholung gehabt hätte, wie in diesem Jahr.

Ebenso waren Herr Heinrich Rose und Sohn Jacob von St. Bonifacius, sowie Herr Georg Lippins von Grayson, die geschäftsbetreibende in der Stadt weilen, Besucher des Courier.

Freigesprochen.

C. A. Pierce, ein Geschäftsmann der von Sasatoon, welcher vom Postrichter unter der Auflage, Waren durch Vorlagen von Proben verkaufen zu haben, ohne in der Stadt zu wohnen, verurteilt worden war, wurde von Richter Elwood in der Berufungsinstanz freigesprochen. Der Richter hielt das Nebengefahre für ungültig, wie auch das Erbrechen einer Eigenschaft, da nach jener Antritt die Stadt kein Recht habe, eine solde zu erheben. Hierauf musste die vor dem Angeklagten gezeichnete Strafe, sowie die Kosten des Gerichtsverfahrens an den Leuten zurückgelassen werden.

Moratoriumszeit für Soldaten beendet.

Durch ein Gesetz, welches in der Sitzung der Legislatur im Jahr 1914 angenommen wurde, war das Eigentum von Soldaten, welche Kanada verlassen hatten, oder welche im Begriffe standen, Canada zu verlassen, um für das Mutterland zu kämpfen, gesetzlich, jedoch etwaige Gläubiger keine Ansprüche erheben können. Nach einer Proklamation in der letzten Ausgabe der Sästathowan-Gazette bleibt dieses Gesetz bestehen für Soldaten, welche Canada verlassen haben, während für Soldaten, welche sich noch hier in Canada befinden, und für etwaige eintretende Rekruten das Gesetz nur in Bezug auf Heimstätten in Betracht kommt.

Siebzehn Stunden in einem Strohbauden zugebracht.

C. E. Boddy, der Regierungstierarzt von Portal, East., und sein Sohn P. C. Green retteten sich bei dem Blizzards, welcher am Freitag Abend plötzlich ausbrach, nur mit Mühe vom Tode des Erfreiten. Auf dem Wege zur Stadt verloren die beiden Männer ungefähr 4 Meilen vor derselben den Weg und erreichten

nach langem Umherirren schließlich einen Strohbauden, in welchen sie einztraten. Hier verweilten sie 16 Stunden, bis es ihnen gelang, nach Hause zurückzufahren.

Erfrischen.

Nach Berichten, welche hier eingingen, soll am Sonnabend zwischen Sasatoon und Radville ein achtzehnjähriges Mädchen mit Namen Valentine, welche mit ihrem Vater nach Sasatoon fahren wollte, um Robben zu holen, ertrunken sein. Die Baumten in Sasatoon wußten nichts von dem Fall, während man eine Verbindung mit Radville am Sonntag nicht erzielen konnte. Eine Zeugin, welche des ungünstigen Madchens soll in Moose Jaw leben.

Sittlichkeitoverbunden.

Alex Baller, ein Halbblutindianer von Punnett, wird sich in den nächsten Tagen unter der Auflage, ein Sittlichkeitoverbunden an zwei vierzehnjährigen Mädchen verübt zu haben, vor Oberstaatsanwalt in Melville zu verantworten haben.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Beruhigen.

Alex Baller, ein Halbblutindianer von Punnett, wird sich in den nächsten Tagen unter der Auflage, ein Sittlichkeitoverbunden an zwei vierzehnjährigen Mädchen verübt zu haben, vor Oberstaatsanwalt in Melville zu verantworten haben.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Beruhigen.

Alex Baller, ein Halbblutindianer von Punnett, wird sich in den nächsten Tagen unter der Auflage, ein Sittlichkeitoverbunden an zwei vierzehnjährigen Mädchen verübt zu haben, vor Oberstaatsanwalt in Melville zu verantworten haben.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung geführt hat, gibt an, dass Baller dem Polizisten Zeugen, die durch den Gerichtsentscheider vorgenommene Pfändung aufzuheben, da das Land, auf welchem das Getreide gesogen sei, nicht mehr überlassen und sie infolgedessen ein Verzugserdster über das darauf geogene Getreide habe.

Die Besorgungspolizei, welche die Unterredung

"Der Courier"
Die älteste deutsche Zeitung Kanadas.
250—252 Jasper Ave., Edmonton, Alta.
U. S. Post Off.

Alberta u. British Columbia
279 Jasper Ave. East, P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Henry Becker
General Agent for Alberta and British Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

9. Jahrgang

Mittwoch den 26. Januar 1916

Nummer 13

Eisernicht als Wordurrsage

Schau durch die Tür nicht wütenden Nebenbuhler

Wie herbennd vor Angst, doch ein gewöhnlich gutes Gefühl hat einer gewöhnlichen Nachtmahl von Sam. Abend im Hotel Amerika Dürre an angemessener Verpflegung gegen einen gewöhnlichen Blitzen-Büfford, der in roter Wut auf einer Art auf die Tür des Saalzimmers schaut, um Büffor zu töten zu geben, diesen durch einen Schuß durch die Tür töte.

Der Teufel möchte lange Woche nicht zum Sammungsmarsch verhandeln und es ergibt sich daraus, dass es sich zwischen den beiden Männern am Gewissensbissen handelt. Beide bewerben sich anstrengend um ein Mädchen, nämlich Mary Bent, und bewerben sich um eine gewöhnliche Tür. Ein blöder Büfford schaut und manche detailierte Auskünfte, wann der rote Büffor seine Arbeit mit einer solchen gärt.

Das Mädchen hofft sie dem Büfford gegenüber standhaft geworden, während Büffor damit beschäftigt war, das Büffor auf den Tisch zu stellen. Das kommt natürlich in Büfford dann zu tun. Büffor macht Lust und lacht über Büfford, er möge das Büffor zu den Ställen bringen und berechnen, was Büfford anmerkt, das Büffor ist glücklich. Daher füllt er jetzt in den Schrank. Dann kann er ins Haus und nachts aus dem Aufzuden.

Erbschaften

Burggrafen und sonstige Zwecke eingetragen sind.

Burggrafen sind ausgetragen, Vermögens- und Erbschaftsauftrag befreit.

Schaffungen aller Zwecke.

Geldschaffungen nach Russland und anderen Ländern Europa unter Garantie.

1. Lehmkrauss & Sons

Montgomery, Ont. 1878

1500 Dollars Et. Montreal-New York

!fleisch! Jeder Deutsche herzlich eingeladen. Nur das Beste in frischen und gesündigen Fleisch sowie Biermarken. Billige Preise.

Public Benefit Meat Co.

Inh.: Carl & Schmitt

Noch eine letzte Gelegenheit

den "Courier" für nur \$1.00 zu bestellen bieten wir den alten Lesern um. Weil ein großer Anteil Neuabonnements und eine fast noch größere Zahl von Abonnementserneuerungen zum alten Preis von einem Dollar für das Jahr sind in den letzten Wochen vor dem 1. Januar 1916 eingegangen. Aber doch schaffen noch viele Leser nicht verstehen, um was es sich handelt. Wir haben uns darum entschlossen, Erneuerungen des Abonnements noch bis zum 31. Januar 1916 zu einem Dollar für zwei Monate anzunehmen um jedem deutschen Landesmann im ganzen Weltreich Gelegenheit zu geben, seine Beziehung zu diesem billigen Preis einzunehmen.

Wenn Sie am 1. Januar mit Ihrem Zeitungsgeld im Kasten waren, müssen Sie den Rückstand zusammen mit \$1.00 für 1916 abfinden, um die Zeitung für das neue Jahr auch zum alten Preis zu haben.

Zur Abonneierung auf die Zeitung aber erst im nächsten Jahr und so werden Sie nur einen Dollar und Sie bekommen dafür die Zeitung für ein weiteres Jahr gutgedrückt. Also: wenig zum Zeitung auf Jahren gelten jetzt: Jan. 1916 und Sie finden uns \$1.00, so haben Sie die Zeitung bis Jan. 1917 bezahlt.

Wenn Sie auf nicht Kochen dem 31. Jan. für Belebung des "Courier" mit den Alberta Nachrichten zu einem Dollar pro Jahr vorkeilen! Koch ein 31. Jan. 1916 folgt jede Bestellung des Zeitung \$2.00 im Jahr, wenn die Belebung nicht vor dem 31. Januar unter Einsendung eines Dollars erneuert werden will. Also benötigen Sie die Gelegenheit, die Zonen überall gewohnt sind und senden Sie Ihren Dollar nach heute an.

H. Becker

General Agent für Alberta und B. C.

P. O. Box 301

Edmonton,

Alberta

Bettellzettel

An H. Becker,
Generalagent des "Courier" für Alberta und B. C.

P. O. Box 301, Edmonton, Alta.

Bitte sende mir Jenes Rücksend für den Courier \$1.00

Und beginnen Sie für das kommende Jahr \$1.00

Senden Sie mir bitte ferner das "Extrablatt", die Sonnabendausgabe des "Courier", für ein viertel Jahr 25c, ein halbes Jahr 50c, ein ganzes Jahr \$1.00

Zögern Sie bitte den Kalender für 1916 zu 30c oder die beiden Kalender für 1915 und 1916 für 40c bei

Mein Name ist: _____

Meine Postadresse ist: _____

und Bemühe. Büffor glaubte gar nicht, dass er jetzt so betrüben, wie sie dachten.

Büffor verhielt sich ruhig. Er antwortete auch nicht, als Büfford einen Brief aus der Tasche zog und sagte, er werde Trubel machen. Dann griff er hinzu und hängte Fuß und Handkette an Büffor, fand zurück und begann einen Streit, in dem er auftauchte und die Überhand über Büffor bekam. In einer plötzlichen Entfernung ging Büfford, aber wieder hinzu und erklärte, er werde die Fußkette loslassen. Büffor lachte darauf die Tür auf und schaute Büfford zurück und begann mit der Art die Tür zu bearbeiten. Büffor gab ihm, darüber Abstand zu nehmen. Als Büffor nicht gehorchte, fuhr er einen Schlag durch die geschlossene Tür. Das Händchen auf der Türklinke rutschte heraus und die Tür hörte darauf auf.

Als man die Tür öffnete, lag Büfford im Schrank. Das Mädchen hielt das Licht, während Büffor die Tür wieder zu schaute. Sie bedeckte die Kette über hinaus in dem Raum und schaute Büfford an.

Schreiber ist auf der Straße gefunden

Coronation, Alta. — Herr G. B. Harris, Editor der Coronation Review, der seit vergangenem Sonntag von seinem Heim verschollen verblieben ist und offenbar nie wieder aufgetreten ist, wurde am Dienstag Abend auf der Straße gefunden.

Der 38-jährige Harry Lang wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der 38-jährige Harry Lang

wurde im Jahre 1876 in Ontario geboren, hat aber einen Großteil seines Lebens in Manitoba verbracht, wo er 1900 in Winnipeg als Kindergartenlehrer tätig war.

Der Courier

Verleger: Henry Becker, Edmonton, Alta.

Editor: G. B. Harris, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Business Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Advertisement Manager: F. C. Schmitt, Edmonton, Alta.

Bestreichen Sie der Kinder Brot

mit "Crown Brand" Corn-Sirup.

Versüßen Sie Ihren Frühstücksbrei damit.

Es ist so billig — und nahrhaft — und frisch.

Bei allen Spezereiwaren-Händlern in
2-, 5-, 10- und 20-Pfund-Flaschen.

Wie ein 2 ist...

Wie ein Kind in sicherer Hütte,
Das dem Vater bei Freuden gibt,
Die ihm die Freude.

Wie hat das warm Herz befreit,
Stiegend hat es das verweht,
Tut es freudig — das Freude.

Wie ein Kind in sicherer Hütte,
Das dem Vater bei Freuden gibt,
Die ihm die Freude.

Wie lieb ich das noch heut'
Und im alle Freuden,
Da mein Kind in sicherer Hütte.

Das Jagdloper.

Komödie von F. Pauli

Wie — Wie — Herrn!

Gut, wie ich aber den Bräden

Mensch, will mir doch, ich er-

trinke.

Ich ziehe mich um, richte, da ist

er schon wieder fit.

"Hier Paul, Meister!", lage ich

empört, denn ja war bereits das

Bräderlich, daß ich das unter Schle-

des Lebens aus dem Bräden ziehen

mochte. "Kannst Du denn Deine Her-

me nicht etwas zusammeholen? Wer

ich meinen Verstand, Paul, soll auf

wie wohin Du mit Deinen beiden Jungen

treifst. Du hast doch nur die be-

den obwohl Du nach Töpfen stellst

an Gedanken, wie's scheint, um mich

zu kurz gekommen bist. Bleibe ich

jetzt — halte ich in jedem Wetter

grauen!"

Paul Ferdinand Baumüller, den

ich diese Sprachstufe hielt, schaute

an meinen Seiten wenig Interesse zu

nehmen, denn er unterhielt mich

vielleicht mit einem der ungebildeten

Grünen, was ungefähr jenseit der

deutschen möchte wie: "Quatsch nicht

langsam, sondern läßt mir!" Und ich

tonnte im Grunde meines Herzens

nicht einmal böse auf ihn hin, wenn

ich auch die Müdigkeit meiner

verständigen Leitung schmerzte, die

Junge, in der er sich befand, war aller-

Dings nicht dazu angehalten, lange

Sprünge in Ruhe anzuhören, denn

er hat mit einem Bein in einem

Wasserloch, während das andere

durch einen Baumkampf, an dem es

selbstlosheit war, gen Himmel gehal-

ten wurde, der Oberförster lag platt

auf der Erde, und sonst vermüht,

die Rute in einer dunklen Moor-

lache.

Ja konnte dieses Bild des Dom-

mers nicht anziehen, ohne über dessen gänglichsten alten Schmucke zu verstreutungen anzuholen.

Wie hatte Paul Ferdinand Baumüller noch vor einer Stunde ausgeschlagen, als mir zeigte, er so früh, als Wissenschaften aufzunehmen, um auf den Markt mit den Deutschen Mitterhändlern zu treten?

So ist es! gestand Paul, schaute ich weiter mit auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

"Ich auch!" erwiderte ich.

Wieder schaute mir auf dem festen Boden, der für sie eine Art Knochenwiderstand ausmacht, eine Einsiedlerin, die gleichzeitig mit der Erinnerung an ein Gespräch in meine Seelen tritt. Von diesem Einsiedlermann hätte nämlich Mitterhändler einen Haufen geschaut, und ich erinnerte mich, daß er gesagt hatte, daß zwecklos lehr und wenn ich er von irgendeinem Doct. nach Mittersdorf fahre, dann wird die Sonne im Gesicht.

ROBINSON'S

Verkauf von Herrensachen, Wert \$35,000

Jeder Dollars Wert dieser Winterwaren muß verkauft werden. Keine Ladenhüter. Alles erstklassige sahongemäße Waren und heute mehr wert als wir dieselben verkaufen. Sie sollten es auf keinen Fall versäumen, diesen Verkauf zu besuchen. Wir veranstalten Verkäufe nur sehr selten.

Für nur eine Woche

Beginnend
Am Donnerstag den 27. Januar 1916
Vormittags um 9 Uhr 30 Minuten

Wenn wir aber einmal einen Verkauf haben, so können Sie versichert sein, daß da echte und gute Werte geboten werden. Wir müssen unser Lager reduzieren. Wir brauchen Raum und brauchen auch Geld. Alles wird zu herabgesetzten Preisen verkauft. Nachfolgend einige unserer Gelegenheits-Preise:

Fleecegefütterte Herrenunterwäsche Die Sorte für die Sie gewöhnlich 50c bezahlen. Unter Verkaufspreis per Stück nur 25c	Faust und Fingerhandschuhe für Männer Ein großer Tisch voll von allen Sorten Faust und Fingerhandschuhen. Regulärer Preis bis zu 82.50 das Paar. Verkaufspreis 95c	Irgendein Anzug im Laden für nur \$17.50 Wir haben eine große Auswahl in erstklassigen Anzügen. Alle sind nach neuester Mode gemacht und haben einen hochfeinen Schnitt. Gut passend und Form haltend. Beste Stoffe und garantiert gute Arbeit. Die regulären Preise dieser Anzüge sind \$22.50, \$25.00, \$27.00, \$30.00, \$32.00 Irgendeiner von diesen Anzügen während dieses Verkaufes nur \$17.50	Überchuhe für Herren mit zwei Schnallen Alle Größen. Regulärer Preis per Paar \$2.25 Verkaufspreis \$2.10	Keine Herrenschuhe Schnell und Edmair Stile. Edmair oder Prima. Reguläre Preise bis \$6.50 oder \$7.50 per Paar. Irgend ein Paar im anderen Laden verkauft nur jetzt für nur \$3.75
Staufelds Unterwäsche Sied Label. Verkaufspreis per Stück nur \$1.00 Eine Label. Verkaufspreis per Stück nur \$1.25 Blau Label. Verkaufspreis per Stück nur \$1.50	Hosenträger für Herren Die 50c Sorte. Verkaufspreis per Paar 25c	 Herrenstrumpfsocken für Herren Yellow Alana Marke. reg. 45c und 40c per Paar. Verkaufspreis 25c	Niedrige Überchuhe für Herren Für alle Herrenüberchuhe. Zwei Überzeugt Höhe und niedrige Größe. Alle Größen. Verkaufspreis per Paar nur \$1.25	Nachtanzüge für Herren Für noch einige Wäsche auf Lager Verkaufspreis per Anzug \$1.25
Schwere wollene Herrensöckchen Regulärer Preis 30c bis 35c per Paar. Verkaufspreis 20c	Herrenstrumpfstrümpfen Alle unsere 50c Strümpfen verkaufen wir für nur den halben Preis. Verkaufspreis per Stück 25c	 Herrenstrawatten Alle unsere 50c Strawatten verkaufen wir für nur den halben Preis. Verkaufspreis per Stück 25c	Klanellnachthemden für Herren Dreier \$1.25 und \$1.50 Verkaufspreis 75c	Arbeitshemden für Männer Statua, Drill oder Klanell. Bild verkaus mit einem Kettbett von 25%
Schaffell-Moccasins für Herren 100 Paar, gewöhnlich werden diese verkauft für \$1.00 und \$1.50 per Paar. Verkaufspreis 50c	Sweater-Goats für Herren Alle sind gemacht aus dem besten Material und in den schönsten und beliebtesten Farben. Wir haben einen ganzen Tisch voll von diesen. Gewöhnlich werden diese Sweater-Goats verkauft für \$3.00, \$3.50 und \$4.00 unter Verkaufspreis nur 1.95	Irgendein Mantel im Laden für nur \$17.50 Einige Anzahl von Herrenmänteln, gemacht aus Chuchillis Freizes, Meltons, Fancy Tweeds. Einige sind mit Chamois gefüttert. Hochmoderne in Schnitt und Ausführung. Regul. Preis \$20.00, \$25.00, \$27.50, \$30.00 und \$35.00 Irgendeiner von diesen hochfeinen Mänteln wird verkauft für nur \$17.50	Herrenkappen Argend eine Stappe von 95c diejen. Posten nur Die Kappe sind grünlich und seien weißen Pelzen und Seiten grünlich bis \$2.00 per Stück	Herrenhosenträger 25c Paar Herrenhosenträger mit Ledern und gutem Gummi. Sozial Verkaufspreis per Paar 20c
Gummischuhe für Herren Männer Gummischuhe mit zwei Schnallen, alle Größen. Regulär \$2.25 und \$2.50 Verkaufspreis \$1.50	Überchuhe für Herren 200 Paar Herrenüberchuhe mit einer Schnalle. Regulärer Preis per Paar \$1.75. Verkaufspreis 1.25	 Herrenschuhe Ein ganzer Tisch voll von neuen Sämmern und gelben Herrenschuhen. bieten wir zu wirtschaftlichen Preisen zum Verkauf. Regulärer Preis bis \$4.50 per Paar. Verkaufspreis 2.75	Herrenstrawatten Reguläre Preise bis zu 50c per Stück. Verkaufspreis per Stück nur 25c	Herrentaschentücher Gesmaade aus neuem Cambric. Verkaufspreis per Paar 8c
Overalls für Männer 500 Paar gefütterte Bib Overalls. Robinson's Spezialmarke. \$1.00 das Paar. Dies ist der einzige Platz in Saskatchewan, wo Sie ein Paar solche Overalls kaufen können für 1.00				

Wir können nicht alle Artikel hier anführen, doch werden wir bis am Donnerstag den 27. Januar, vormittags 9½ Uhr, alles übersichtlich ausgestellt und Preise in großen Zahlen an den Waren angebracht haben.

Achtung!

Dies ist kein sich in die Länge ziehender Ausverkauf, sondern ein kurzes,

glattes Geschäft, da alle Waren, welche wir führen, jeden Tag im Preis steigen. Wir nehmen am 1. Februar Inventur auf und dies ist der Grund, warum wir diesen Ausverkauf veranstalten. Es liegt uns daran, bei der Inventuraufnahme so wenig Waren wie möglich auf Lager zu haben.

Seien Sie am Donnerstag vormittags um 9½ Uhr bestimmt hier!



J. F. ROBINSON
1815 South Railway Straße
Regina, Saskatchewan

